№. 39. 1853.

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 39.

Dinstag, den 5. April 1853.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 30. März. [Oeffentliche Gerichtsverhandlungen für Vergehen.] 7) Der Tagearbeiter Karl Ernst Pfeifer aus Görlitz, schon 2mal bestraft, ist angeklagt, am 17. Februar auf hiesigem Getreidemarkte einen Sack Hafer im Werthe von 2 Thlr. 5 Sgr. von einem Malter Hafer in diebischer Absicht weggetragen zu haben, welcher dem Getreidehändler Abelt aus Sorau gehörte. Er wird des einfachen Diebstahls im Rückfalle für schuldig erachtet und deshalb zu 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Polizeiaufsicht verurtheilt.

8) Der Töpfergeselle Joh. Hall aus Neiße, schon wegen Landstreicherei bestraft, ist dieses Vergehens wieder angeklagt. Ueberführt wird er der wiederholten Landstreicherei für schuldig erachtet und deshalb zu 4 Wochen Gefängniß und nachheriger Einsperrung in ein Arbeitshaus verurtheilt.

9) Der 14jährige unehel. Knabe Karl Funke, zu Bertsdorf in der Grafschaft Friedland geboren und jetzt zu Weigsdorf in Sachsen lebend, ist der Landstreicherei angeklagt. Da er wenig Schulunterricht genossen hat und noch nicht 16 Jahr alt ist, mithin ohne Unterscheidungsvermögen handelte, so wird er von Strafe und Kosten freigesprochen und soll seiner Mutter zurückgegeben werden.

10) Der Töpfergeselle Wilhelm Heinrich Kutscherscheck aus Soldin, welcher bis zum 7. September v. J. beim Töpfermeister Blanck hierselbst in Arbeit stand, ist angeklagt, diesem bei seiner Abreise von hier einen Hund mitgenommen und selbigen in Reichenbach dem Herbergsvater Schuhmachermeister Jakob für 7½ Sgr. verkauft zu haben. Ueberführt wird Kutscherscheck eines einfachen Diebstahls für schuldig erachtet und deshalb zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Görlitz. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen hat der Ober-Lausitzer Gesellschaft für Wissenschaften hierselbst durch den Königl. Ober-Ceremonienmeister Baron von Stillfried eine reiche Sammlung von mittelalterlichen Siegelabdrücken auf rohem Thon zum Geschenk übermacht.

Von dem Königl. Consistorium für die Provinz Schlesien ist die Vokation für den bisherigen Candidaten des Predigtamtes, Karl Heinrich Weigand, zum Pfarrer in Meuselwitz, Kreis Görlitz, bestätigt worden; ebenso die Vokation für den bisherigen Hülfslehrer in Ebersbach, Heinrich Benno Richter, zum Kantor, Organisten und Schullehrer in Arnsdorf, Kreis Hirschberg.

Handel und Industrie.

Aus Breslau, 18. März, schreibt man: Im mercantilischen Verkehr sind eben jetzt zwei Artikel in großem Aufschwung, nämlich Zink und Wolle. Letztere ist dermaßen gesucht, daß die hiesigen Lager so gelichtet sind, daß kaum noch 3000 bis 4000 Ctnr. davon vorhanden. Von der bevorstehenden Frühjahrsschur kann man ein Drittheil, wo nicht noch mehr, als verschlossen annehmen, und noch immer werden Contracte gemacht, so daß bis zum Markt (Anfang Juni) wohl kaum noch die Hälfte in erster Hand sein wird. Von der Schur selbst darf man sich um so weniger viel Günstiges versprechen, als der Futtermangel in vielen Schäfereien durch den sich so weit in's Frühjahr ziehenden Winter noch vermehrt wird, und große Noth eintreten muß, da man nunmehr kaum noch in anderthalb Monaten auf ausgiebige Weide rechnen kann. Der Zink ist im Preise um mehr als 50 Proc. gegen früher gestiegen und es genügt die Production kaum der Nachfrage. Dadurch vermehren sich die Einkünfte der Inhaber von Zinkwerken ungeheuer, und legen den Grund zu Millionären, wie wir deren schon aus der frühern Zeit haben, wo dies Product (3 bis 4 Jahrzehnte rückwärts) ebenfalls so hoch im Preise stand. Was man dabei gewinnt, ergibt sich daraus, daß die Productionskosten für den Centner im schlimmsten Fall 5 Thlr., im besten Fall aber nicht viel über 3 Thlr. sind. Daß man aber die Ausbeutung auf alle mögliche Art erweitert, liegt in der Natur der Sache; auch ist es begreiflich, daß man alte bisher unbeachtet gebliebene Halden wieder aufwühlt und daraus auch sehr geringhaltige Galmeyerze zur weitern Verarbeitung nimmt, die bei dem gegenwärtigen Zinkpreis immer noch einen Gewinn abwerfen. Da nun nebenbei auch die Steinkohlenförderung einen immer höhern Aufschwung nimmt und sich von Jahr zu Jahr um Millionen Tonnen vermehrt, so bedarf man einer immer größern Anzahl von Arbeitern, und dadurch drängt sich eine überaus zahlreiche Bevölkerung zusammen, für die man kaum Wohnung genug hat und durch welche die Preise der Lebensmittel gesteigert werden. Das gilt von dem oberschlesischen Bergrevier, wo überdies gerade nicht der fruchtbarste Boden ist. In nicht geringe Verlegenheit sind die dasigen Werke durch den Wassermangel gesetzt, dem bis jetzt der gefallene und geschmolzene Schnee nur noch wenig abgeholfen hat.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschädenvergütung zu Leipzig hat den Rechnungsabschluß für 1852 ausgegeben. Im Jahre 1852 versicherte die Anstalt circa 13 Mill. Thlr. bei 11,970 Mitgliedern, von denen circa 9600 mit einer Summe von circa 10¾ Mill. Thlrn. der Gesellschaft auf mehre Jahre beitraten, und zahlte an 1950 Interessenten 241,524 Thlr. Hagelentschädigungen ohne Abzug. Außerdem bestand eine Rückversicherung von nahe 1 Mill. Fl. in Böhmen und Mähren mit der ersten österreichischen Versicherungsgesellschaft zu Wien, wodurch dem Reservefonds ein Gewinn von 5125 Thlrn. wurde. Nach mehren Jahren ohne Nachschuß hat die Gesellschaft im vorigen Jahre, durch außerordentliche Schäden gezwungen, dergleichen erheben müssen, zu denen der Reservefonds 11,200 Thlr. beitrug, hat aber dessen ungeachtet noch einen Reservefonds von fast 29,000 Thlrn., der auch neu beitretenden Mitgliedern gehört und nicht ein geliehenes, sondern eigenthümliches und zinstragendes Capital ist. Zu Vermeidung ähnlicher Nachzahlungen hat der Gesellschaftsausschuß mit der Direction eine Prämien-Erhöhung für mehre Gebirgsgegenden beschlossen, welche sich durch wiederholte Schäden als gefährlicher herausgestellt haben.

Vermischtes.

Nachdem aus Schweden im verflossenen Herbste der erste Transport Mormonen dem großen Salzsee zugeeilt ist, haben ihre Missionäre den ganzen Winter hindurch eine große Thätigkeit im südlichen Norwegen entwickelt und sind ihre rastlosen Bestrebungen mit so viel Erfolg gekrönt worden, daß eine neue Colonie mit nächstem Frühjahre ihr Vaterland verläßt. Kürzlich sind auch Aposteln nach Laaland und Mecklenburg entsendet worden.

Der Rath der Stadt Leipzig hat beschlossen, das zur Stadtbibliothek gehörige Münzcabinet auf dem Wege der Auction zu veräußern. Die Auction des circa 10,200 Nummern betragenden Cabinets wird in etwa vier bis fünf Monaten stattfinden. Ein vom Herausgeber der „Numismatischen Zeitung", Pastor Leitzmann, verfaßter Catalog wird in nächster Zeit versendet werden.

Die Thee-Consumtion hat sich in England seit den letzten sechs Jahren von 57,600,000 auf 65 Mill. Pfd. gesteigert; in den Vereinigten Staaten von Amerika dagegen von 18 Mill. auf 34 Mill. Pfd.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz.

Bekanntmachungen.

[258] **Diebstahls-Anzeige.**

Aus dem Vorderhause eines hiesigen Kaufmanns ist am 28. Februar c. ein Pelz mit braunem verschossenen Ueberzug und Hornknöpfen versehen, dessen Taille und Flügel aus schwarzem, die Aermel aber aus weißem Pelz bestanden, entwendet worden. Dies wird zur Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 4. April 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

---

[235] Das Wachthaus am Neißthore soll unter der Bedingung des sofortigen Abbruchs an den Meistbietenden verkauft werden. Es wird hierzu ein Termin auf Dinstag den 5. April c., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, und werden Kauflustige dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 24. März 1853. Der Magistrat.

---

[251] Zum meistbietenden Verkauf des der hiesigen Stadt-Commune gehörigen, in der Jüdengasse No. 247. gelegenen Hauses mit der Bedingung des Abbruchs steht ein Termin **am 11. d. Mts.**, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, auf dem Rathhause an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen sind vom 4. d. Mts. ab in unserer Kanzlei einzusehen.

Görlitz, den 1. April 1853. Der Magistrat.

---

[254] Die Maurer- und Zimmerarbeit wegen des Umbaues des Pachterhauses auf dem Vorwerk zu Zentendorf soll im Wege der Submission unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl an die Mindestfordernden verdungen werden. Cautionsfähige Unternehmungslustige werden hierdurch aufgefordert, die auf der Rathhaus-Kanzlei vorliegenden Zeichnungen, Anschläge und Contractsbedingungen einzusehen und ihre versiegelten Offerten mit der Aufschrift:

„Submission wegen der Zentendorfer Pachter-Wohnung"

bis zum **11. April c.**, Abends 6 Uhr, auf der Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 2. April 1853. Der Magistrat.

---

[259] Der meistbietende Verkauf der alten Baumaterialien, welche durch den Abbruch der Gebäude des Grundstücks No. 1. und des Klosters gewonnen werden, wird **am Sonnabend jeder Woche** stattfinden, so lange die Abbruchsarbeiten dauern. Die Verkäufe werden Nachmittags 2 Uhr auf dem Grundstück No. 1. beginnen und am Kloster fortgesetzt werden. Außer Bauholz, Brettern, Bruchsteinen, Mauer- und Dachziegeln werden auch die alten Fenster und Thüren, sowie Eisenzeug zum Verkauf gestellt werden, und namentlich die letztgenannten Gegenstände am nächsten Sonnabend, den 9. d. Mts., zum Ausgebot kommen. Baare Zahlung und die Fortschaffung der erkauften Materialien binnen acht Tagen wird zur Bedingung gemacht.

Görlitz, den 3. April 1853. Der Magistrat.

---

[260] **Am Donnerstag, den 7. d. Mts.**, Nachmittags 2 Uhr, soll in dem Grundstücke No. 1. eine große Anzahl alter Oefen mit allem Zubehör, unter der Bedingung des sofortigen Abbruchs, meistbietend verkauft werden. An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, wird auch der Verkauf der alten Oefen im Kloster unter derselben Bedingung stattfinden. Kauflustige werden dazu eingeladen.

Görlitz, den 3. April 1853. Der Magistrat.

---

[255] **Proclama.**

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, I. Abtheilung.

Uber das Vermögen des abwesenden Kürschnermeisters Friedrich Wilhelm Eiffler, früher hier, ist unterm 14. Februar c. der Konkurs eröffnet und der Rechtsanwalt Wildt vorläufig der Masse zum Kurator bestellt. Alle unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners werden hierdurch vorgeladen, in dem am 15. Juni 1853, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle hierselbst vor dem Herrn Kreisrichter von Gliszczynski anstehenden Termine ihre Ansprüche an die Masse gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, auch sich mit den übrigen Kreditoren über die Beibehaltung des bestellten Interims-Kurators oder die Wahl eines anderen zu vereinigen. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit allen Forderungen an die Masse ausgeschlossen, und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden zu Sachwaltern die Rechtsanwälte Justizrath Herrmann, Rechtsanwalt Scholtze und Rechtsanwalt Schubert vorgeschlagen. Zu diesem Termine wird zugleich der seinem Aufenthalte nach unbekannte Gemeinschuldner Kürschnermeister Eiffler, früher hierselbst, hiermit öffentlich vorgeladen.

---

[256] **Nothwendige Subhastation.**

Königliches Kreisgericht, Abtheilung I., zu Görlitz.

Das unter No. 138. zu Nieder-Langenau belegene, der verehelichten Hartwig geborenen Münnich gehörige Bauergut, abgeschätzt auf 9696 Thlr. 20 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine den 10. Oktober 1853, von 11 Uhr Vormitt. ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst nothwendig subhastirt werden.

---

[257] **Freiwillige Subhastation.**

Königl. Kreisgericht, Abtheilung II., zu Görlitz.

Die von dem verstorbenen Johann Gottfried Grosche nachgelassene Häuslerstelle No. 44. zu Kunnersdorf, ortsgerichtlich auf 150 Thlr. abgeschätzt, soll zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen in unserer Kanzlei-Abtheilung II. resp. I. einzusehenden Taxe am 19. Mai 1853, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Das gestern gegen Mitternacht erfolgte Dahinscheiden meiner geliebten Gattin, Clementine geb. Woch, zeige ich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst an.

Pfarrhaus Rothwasser, den 1. April 1853.

[253] **Kretzschmar, P.**

---

[239] Die

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

in Folge der Anerkennung ihrer für das Familienwohl so segensreich wirkenden Resultate fortwährend in erfreulicher Zunahme ihrer Mitgliederzahl, schließt Versicherungen auf das Leben einzelner, wie auch gegenseitig auf dasjenige zweier verbundener Personen ab, und bin ich stets bereit, jede hierüber zu wünschende Auskunft zu ertheilen.

Zugleich benachrichtige ich diejenigen geehrten Mitglieder, deren Beiträge zum ersten Quartal zahlbar sind, daß die betreffenden Prolongations-Quittungen zu ihrer Verfügung bei mir bereit liegen.

Görlitz, 31. März 1853. **Robert Oettel.**

Häuser-Verkauf.

[236] In einem belebten Theile der Stadt, unweit des Marktes, sind 2 große Häuser, die einen Neubau erfordern, sofort zu verkaufen. Das Nähere durch d. Exped. d. Bl.

Chapeaux mechaniques,

so wie schwarzseidene und graue Filzhüte für Herren und Knaben, nach der neuesten Pariser Façon, hat erhalten

Eduard Temler.

Das Schießhaus zu Halbau

nebst Zubehör und Schankgerechtigkeit ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich an den Königl. Rechts-Anwalt Herrn Gerlach zu Halbau zu wenden, wo sie das Nähere erfahren. [261]

Schulbücher,

dauerhaft gebunden, empfiehlt beim Beginn des Sommer-Cursus zur geneigten Beachtung die Buchhandlung von

G. Heinze & Comp.,

Oberlangestraße No. 185.

Cours der Berliner Börse am 1. April 1853.

Freiwillige Anleihe 101. Staats-Anleihe 102¼. Staats-Schuld-Scheine 92½. Schlesische Pfandbriefe 99¼. Schlesische Rentenbriefe 100¾. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Actien 99½. Wiener Banknoten 92¼ G.

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp. in Görlitz.